

Verhältnisses zwischen Steigerung der Arbeitsproduktivität und Einhaltung des Durchschnittslohnes beschäftigt hatte, beriet er mit seiner Parteigruppe des Plattenbandes, wie sie ihre Leistungen von 2,4 qm pro Mann und Schicht weiter erhöhen können. 2,4 qm — das war aber schon Spitzenleistung. Wie gingen sie heran? Mit Hilfe der Betriebsleitung sahen sie sich bei allen Plattenbandbrigaden im Kombinat um, was es an guten Erfahrungen und Arbeitsmethoden gibt. Daraus entwickelten sie eine Besttechnologie und überraschten die Genossen der Parteioorganisation mit der bisher noch nie dagewesenen Leistung von 3,5 qm pro Mann und Schicht.

Die Erfahrungen dieser Brigade wurden in der Leitung der APO beraten. Jedes Leitungsmitglied erhielt den Auftrag, diese Erfahrungen in seiner Parteigruppe zur Diskussion zu stellen und in die Brigaden zu tragen.

Die Umstellung auf die neue Arbeitsweise in den APO erforderte, auch in der Leitung der Betriebsparteiorganisation neue Formen der Arbeit zu entwickeln, die eine höhere Qualität der Leitung und den APO-Leitungen eine größere Hilfe garantieren. Die Leitung der BPO ging davon aus, daß sie ebenfalls die Kollektivität weiterentwickeln und festigen muß. Jedes Leitungsmitglied wurde für die Anleitung einer APO verantwortlich gemacht. Aber dabei blieben sie nicht stehen. Die Leitung der BPO im Thomas-Müntzer-Schacht bediente sich des Parteiaktivs, um die wichtigsten Aufgaben rasch und unmittelbar an einen großen Kreis der Mitglieder heranzutragen.

In einer seiner letzten Zusammenkünfte schätzte das Parteiaktiv zum Beispiel den bisherigen Verlauf des Produktionsaufgebotes ein. Anlaß dafür war, daß sich bis in die Betriebsleitung hinein die Auffassung breitgemacht hatte, der Betrieb würde seinen Aufgaben im Kampf um den Abschluß eines Friedensvertrages bereits gerecht, weil er die Planaufgaben gut erfüllt. Diese Selbstzufriedenheit war ein Bremsklotz. Das war um so offensichtlicher, als der Nachbarchacht Niederröblingen eine um 12 Prozent höhere Leistung durch leistungsgerechte Entlohnung brachte. Die Parteiaktivisten stellten die Frage, ob es ehrlich gegenüber unserem Arbeiter-und-Bauern-Staat ist, wenn der Thomas-Müntzer-Schacht für das gleiche Geld weniger leistet als die Kumpel der Schachtanlage Niederröblingen.

Diese Parteiaktivtagung diente der Vorbereitung der Mitgliederversammlungen in den APO, in denen die Diskussion fortgesetzt wurde. Das bisherige Ergebnis ist eine weitere Leistungssteigerung um sechs Prozent im Thomas-Müntzer-Schacht. Diese Art der Vorbereitung der Mitgliederversammlungen durch das Parteiaktiv ist zu einem Prinzip geworden.

Ehrenamtliche Arbeitsgruppen helfen den APO

Damit erschöpft sich die Unterstützung der Abteilungsparteiorganisationen durch das Parteiaktiv keineswegs. Ergibt sich aus der Einschätzung der Lage, daß bestimmte APO zur Lösung komplizierter Probleme größerer Unterstützung bedürfen, werden ehrenamtliche Arbeitsgruppen gebildet. Eine solche Arbeitsgruppe half zum Beispiel der APO III im Thomas-Müntzer-Schacht, ihre Mitgliederversammlung vorzubereiten. In dieser Betriebsabteilung gab es Schwierigkeiten in der Planerfüllung. Mit Hilfe der Arbeitsgruppe wurden die Ursachen dafür aufgedeckt. Was stellte sie unter anderem fest? Die Leitung der APO und der Obersteiger sorgten nicht dafür, daß die Erfahrungen der Besten ausgewertet und falsche Auffassungen und Bummelantentum energisch bekämpft wurden. Die meisten Wirtschaftsfunktionäre dieser Abteilung gingen den politischen Problemen aus dem Wege.

Die Arbeitsgruppe half, die Auseinandersetzung in den Parteigruppen und in der Leitung der APO als Vorbereitung der Mitgliederversammlung zu entwickeln. So wurde die tägliche Planerfüllung und die Beseitigung der Rückstände erreicht.¹⁴⁸